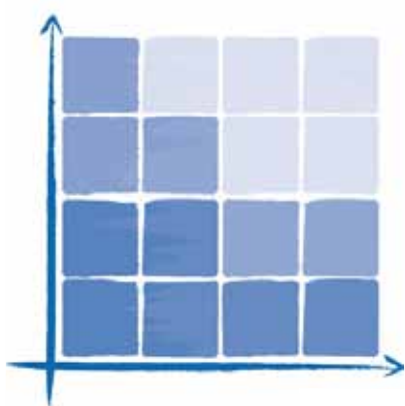


Gezieltes Risikomanagement für Stromnetze

Technischer Hinweis S 1001 gibt Netzbetreibern Empfehlungen für das Risikomanagement



Bei Stromnetzen handelt es sich um wichtige Infrastrukturen, deren Ausfall die öffentliche Ordnung gefährden kann. Ihre Betreiber müssen potenzielle Gefahren für den Betrieb von Stromnetzen deshalb vorab erkennen und frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung ergreifen. Der vom Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN) erstellte technische Hinweis S 1001 unterstützt Netzbetreiber bei der Einrichtung oder bei der Überprüfung ihres technisch-betrieblich ausgelegten Risikomanagements. Er gibt Empfehlungen zur Identifizierung, Analyse und Bewertung potenzieller Gefahren für den Betrieb von Stromnetzen und erklärt, was es bei der Risikoreduzierung zu beachten gilt. Er folgt dabei den Vorgaben zur Risikobeurteilung der DIN EN 31010, berücksichtigt aber die besonderen Anforderungen der Netzbetreiber. Das Dokument ergänzt außerdem die Anwendungsregel VDE-AR-N 4001, die Anforderungen an die Mitarbeiter-Qualifikation sowie die Aufbau- und Ablauforganisation zum sicheren, zuverlässigen, umweltverträglichen und effizienten Betrieb von Stromnetzen definiert.

Das Wichtigste in Kürze

- Stromnetze sind wichtige Infrastrukturen, deren Ausfall die öffentliche Ordnung gefährden kann.
- Der technische Hinweis S 1001 gibt Empfehlungen zur Einführung und Überprüfung eines technisch-betrieblichen Risikomanagements bei Netzbetreibern.
- Der Fokus liegt auf der Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie auf der Bewertung, Überprüfung und Anpassung von Präventionsmaßnahmen.

Prozessorientiertes Risikomanagement

Naturkatastrophen oder Anschläge können ein Risiko für den sicheren Betrieb eines Stromnetzes darstellen. Die Stromversorgung kann aber auch durch andere Einflüsse wie etwa Fertigungsfehler bei Betriebsmitteln gefährdet werden. Um sämtliche Risiken systematisch zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und wirksame Gegenmaßnahmen zu definieren, ist ein prozessorientiertes Risikomanagement geeignet. Der technische Hinweis S 1001 liefert die methodischen Grundlagen für dessen Konzeption und Überprüfung. Die Ermittlung der zu beachtenden Prozesse spielt hier genauso eine Rolle wie die Identifizierung von Ereignissen, die diese Vorgänge gefährden könnten. Das Dokument liefert Hinweise zur Einstufung des potenziellen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit und macht Vorschläge, wie sich das daraus resultierende Risiko bewerten lässt. Darüber hinaus finden Netzbetreiber hier Empfehlungen zur Bestimmung geeigneter Präventionsmaßnahmen sowie zu deren Überwachung und Anpassung.



Übergreifende Zusammenarbeit

Die Projektgruppe „Krisenmanagement“ des FNN-Lenkungskreises Hoch- und Höchstspannung hat die Empfehlungen in enger Kooperation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ausgearbeitet. Die von letzterem herausgebrachte Broschüre „Methode für die Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz“ wurde deshalb bei der Erstellung des technischen Hinweises genauso berücksichtigt wie der vom Bundesinnenministerium veröffentlichte Leitfaden „Schutz kritischer Infrastrukturen – Risiko- und Krisenmanagement“. Mit dem Ziel einer weitgehenden Harmonisierung mit verwandten Regelwerken im Gas- und Wasserbereich orientiert sich das Dokument in seiner Struktur und hinsichtlich einzelner Inhalte an den technischen Hinweisen DVGW G 1001 und DVGW W 1001. Damit wird für spartenübergreifende Netzbetreiber die praktische Umsetzung wesentlich vereinfacht.

Kontakt

Forum Netztechnik/Netzbetrieb
im VDE (FNN)
Thoralf Bohn
Bismarckstr. 33
10625 Berlin
Tel.: 030 383868-70
thoralf.bohn@vde.com
www.vde.com/fnn